

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 18

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

niederen Polizei, z. B. über die Maximalgeschwindigkeit durch die einzelne Ortschaft innerhalb annehmbarer Schranken, anheimstellen. Ob eine Revision der Bundesverfassung hierfür nötig sei, ist bestritten. Um jeden Zweifel zu heben, würde ich die Verfassungsrevision vorsehen. Nur nicht zu viel Zweifel, zu viel Bedenken! Frisch und froh! Gerät es nicht das erste Mal, gelingt es beim zweiten Anlauf. Eine gute Sache gelangt auch beim Volke schliesslich zum Siege. Einem notwendigen Fortschritt widersteht auf die Dauer weder der Einzelne, noch die öffentliche Meinung.

Ich bringe mein Hoch einer gesunden Entwicklung des gesamten modernen Verkehrswesens der Schweiz durch Bundesrecht!

Denselben Tenor hatte die Rede Ruchets, der als Vorsteher des Departements des Innern Namens des Bundesrates die Ausstellung eröffnete. Er sagte u. a.:

„Das Fahrrad hat sich seinen Platz unter der Sonne erobert. Das Automobil dagegen erfreut sich noch nicht der gleichen Sympathie. Und doch leistet das Automobil nützliche Dienste, wie z. B. u. a. in der Postverwaltung. Es ist nicht mehr allein das Fahrzeug einer bevorzugten Klasse. Trotzdem hat das Automobil mit noch sehr zahlreichen Gegnern zu kämpfen.

Man muss zugeben, dass gar viele Automobilisten durch zu schnelles Fahren das Aerger- und Verdriss der Landbevölkerung hervorrufen. Den Behörden steht die Pflicht zu, Auswüchse auf beiden Seiten zu ahnden. Dank den verschiedenen Sportsvereinen, Touringklub usw. haben wir heute in der Schweiz ein Konkordat, welches über das Fahren mit Automobil und Fahrrädern genaue Vorschriften enthält. Die heutige Gesetzgebung genügt aber nicht; sie muss und kann noch verbessert und vervollkommen werden. Die gesetzgeberische Tätigkeit muss auch noch von anderer Seite unterstützt werden, nämlich durch die Fortschritte der Technik, durch die Vereinfachung des heutigen Automobils.“

Bei offiziellem Anlass hat also der Bundesrat durch zwei seiner Mitglieder seinen Willen, der Automobilgesetzgebung den Weg zu bahnen, in klarer Weise der Öffentlichkeit kundgegeben. Er unternimmt damit ein schwieriges Stück Arbeit, aber wir zweifeln nicht daran, dass es ihm mit Hilfe der eidgenössischen Räte gelingen werde, zu einem befriedigenden Ziele zu gelangen, unterstützt auch durch die Fortschritte der Technik.

Ein Beitrag zur Lebensmittelverwertung.

Zu der gegenwärtig erfahrungsgemäss weit verbreiteten Lebensmittelverwertung, die keine Aussicht auf das Gegenteil aufkommen lässt, reimen sich schlecht die Schundpreise, die von der Reisevereinigung Deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute* den in ihrem Reisebuch von ihr empfohlenen Hotels zugemutet, resp. vorgeschrieben werden. Den Hoteliers, die Mitglieder dieser Reisegesellschaft als Gäste haben, resp. im Reisebuch aufgenommen sein wollen, legt sie nämlich folgenden Zettel zur Unterschrift vor:

Aufnahmegesuch:

§ 1. Ich gewähre den Mitgliedern der Reisevereinigung Deutscher Beamten, Lehrer und Kaufleute und deren Angehörigen gegen Vorzeigung der Mit-

gliedskarte Unterkunft und Verpflegung zu folgenden Einheitspreisen:

1. Unterkunft, Licht und Bedienung M. 1.50 Fr. 1.90
2. Wiener Schnitzel, Beefsteak oder ähnliche Bratenesspeise „ 1.25 „ 1.50
3. Gemüse (grüne Bohnen, Schoten und Mohrrüben, geröstete Kartoffeln und ähnliches) „ 0.30 „ 0.40
4. Setz-, Spiege-, Rührei oder Eierspeise aus vier Eiern „ 0.60 „ 0.75
5. 1 Glas Münchener Bier „ 0.40 „ 0.50
6. 1/2 l. Landwein „ 0.20 „ 0.25
7. Pensionspreis (für mehr als zwei Tage Aufenthalt) „ 5.— „ 6.25

(Obige Preise gelten als Höchstpreise.)

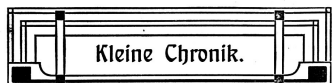
§ 2. Hotels, welche 2000 m und höher liegen, können um die Hälfte erhöhte Preise führen.

§ 3. Sollte mein Hotel besetzt sein, so verpflichte ich mich, den Mitgliedern und deren Angehörigen eine andere gute Unterkunft zu ähnlichen Preisen nachzuweisen.

§ 4. Zur Deckung der Unkosten für Herausgabe und Vertrieb des Reisebuches werden für die Aufnahme M. 5.— (Fr. 6.25) erhoben, die spätestens bis zum 20. Mai cr. an den Schatzmeister der Vereinigung, Herrn Lehrer Hans Kuban, Berlin N.O. 43, Weinstr. 2 III einzubezahlen sind (Postanweisung).

Das sollen also „Höchstpreise“ sein, zu denen der Hotelier sich selbst verurteilt, um dieser nobeln Reisegesellschaft zu Willen zu sein! Und dafür, dass er das sich selber zu Leid tut, soll er auch noch gestraft werden dadurch, dass er für die Ehre, in das von der Gesellschaft herausgegeben Reisebuch eingetragen zu werden, Mk. 5.— = Fr. 6.25 zu bleichen hat!

Zu dieser Art Geschäft werden sich in dieser teuren Zeit unsere Hoteliers wohl nicht herbeilassen, wenn sie nicht Geld zulegen oder durch minderwertige Bedienung zu diesen Schundpreisen ihr Renommée schädigen wollen. Davor möchten wir hiemit gewart haben.



Kleine Chronik.

Glarus. Im Hotel Glarnerhof wird Zentralheizung und elektrische Beleuchtung eingerichtet.

Lucern. Die Aktiengesellschaft des Hotels National beschloss für 1905 Ausrichtung einer Dividende von 7%, wie im Vorjahr.

Thun. Die Aktiengesellschaft Thunerhof-Bellvue richtet für das Geschäftsjahr 1905 eine Dividende von 4% aus.

Helmenschutz. In den drei Oberengadiner Gemeinden Zuoz, St. Moritz und Celerina wurden durch gemeindliche Beschlüsse die die Natur verunstaltenden Reklametafeln wegdekretiert.

St. Moritz. Wie die „Engad. Post“ vernimmt, ist Herr Schulte von der Direktion des Grand Hotel zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Herr Rük, zur Zeit Leiter eines grösseren Hotels in Nizza.

Vom Thunersee. Herr G. Wolf-Zumbach hat das Hotel Bären in Oberhofen käuflich an Frau R. Biland-Wettler abgetreten und mit 1. Mai den Betrieb des Restaurant Waldhaus Beatushöhlen übernommen.

Waldhaus-Films. Zum Zweck der Hebung und Förderung des Kurortes Films und Waldhaus Films hat sich in Films ein Kur- und Verkehrsverein Films und Waldhaus Films gegründet.

Interlaken. Das Hotel Interlaken hat über den Winter bedeutende Umbauten erfahren. Es wurde um ein Stockwerk erhöht, erhielt einen Lift und Zentralheizung. Die Wiedereröffnung findet am 6. Mai statt.

St. Moritz. Das Hotel Engadinerhof in St. Moritz-Bad ist von den Hinterlassenen des verstorbenen Besitzers, der Frau W. Hornbacher und drei Kindern, übernommen worden, die unter der Firma G. Hornbacher Erben eine Kollektivgesellschaft eingegangen sind.

Lucern. Die Generalversammlung der A.G. Waldstätterhof & Savoy-Hotel hat die Rechnung für 1905 genehmigt, nach welcher die garantierte Minimaldividende von 5 Prozent zur Ausrichtung gelangt. Mit Ende 1905 ist der Termin der garantierten Minimaldividende abgelaufen.

Lucern. Zum Vorsteher des offiziellen Verkehrs-Büros und Sekretär der Verkehrskommission für Lucern, Vierwaldstättersee und Umgebung an Stelle des nach 14jährigem Dienst zurückgetretenen Hrn. Ramsauer ist Hr. Emil Stigeler-Strüblin ernannt worden und hat auf 1. Mai sein Amt angetreten.

Interlaken. Das Hotel Metropol-Monopol ist einer vollständigen Renovation unterzogen worden. Ein grosser Teil des Hauses wurde neu möbliert und eine Anzahl Appartements sind mit Privat-Badzimmern und Toilette eingerichtet worden. Die Wiederöffnung findet mit 10. Mai statt.

Interlaken. Das Grand Hotel hat die Zahl seiner Privatbadezimmer wesentlich erhöht und dieselben mit Toiletten und W. C. versehen, ferner hat der grosse Speisesaal eine feine Louis XVI Dekoration erhalten, wie auch das an der Aare, nördlich der künftigen Herderbahn gelegene Restaurant durch Dekorationen verschönert worden ist. Die Eröffnung findet am 12. Mai statt.

Lucern. Es hat sich eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 100 000 Fr. gebildet zum Zweck der Einrichtung des Dampfswalvenverkehres auf dem Lucerner See. — Das neue Palace-Hotel des Herrn Bucher-Durrer wird am 7. Mai eröffnet. Es enthält 35 Salons, 250 Zimmer mit 350 Betten, 120 Badezimmer. Alle Appartements haben Privatbäder.

Bad Schinznach. Die Firma Amser, Rilliet & Cie. zeigt an, dass sie das Bad Schinznach käuflich erworben habe und es in bisheriger, doch wesentlich verbesserter Weise fortführen werde. Schon für die kommende Saison sind wesentliche Verbesserungen in Ausführung begriffen: Hotel-Lifts, Bäder-Lifts, elektrisches Licht in allen Räumen, Lawn Tennis, Auto-Garage.

Paris. Die am 28. April 1906 stattgefundene Generalversammlung der Aktionäre des Grand Hotel genehmigte die vorgelegte Rechnung und Bilanz. Bei einer Einnahme von Fr. 546 893.12 (1905 = 4720 162.50) ergab sich ein Gewinn von Fr. 1 248 603.47 (1904 = 940 490.44). Für Abschreibungen wurden ca. Fr. 300 000.— verwendet, ca. Fr. 95 000.— dem Reserve-Fonds zugewiesen und Fr. 423 832.39 auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Verteilung gelangen 18% gegen 11% im Vorjahr.

Berner Oberland. Der Oberländer Verkehrsverein hat Konferenzen des Vorstandes mit den Vertretern der lokalen Verkehrsvereine eingeführt, um ständigen Kontakt der Zentrale mit den einzelnen Orten herzustellen. Auf die Saison wird der Führer durch das Oberland in neuer Ausgabe erschienen, ferner ein illustriertes Fahrplänen der Durohganglinie Montreux-Interlaken-Luzern in einer Auflage von 100 000 Exemplaren, weiter ein illustrierter Katalog der Hotels und Pensionen mit Angabe ihrer Preise.

Weinhandel. Der unlängst gegründete Schweiz. Weinhandlerverein hat die Schaffung einer „schwarzen Liste“ beschlossen, auf welcher alle den realen Weinhandel schädigenden Elemente figurieren sollen, mit denen ein geschäftlicher Verkehr am besten unterbleibt. Eine andere neue Initiative des Verbandes besteht in der „Betriebszentrale“. Ihre Tätigkeit erstreckt sich auf die ganze Schweiz und bezweckt die Besorgung aller Betreibungen, welche die Verbandsmitglieder gegen säumige Kunden anzubekommen gezwungen sind.

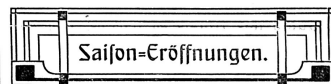
Lucern. Sonntag, den 13. Mai wird in Lugano ein Blumenparade abgehalten, mit vorhergehender Blumenausstellung im Hofe des Stadthauses. Es werden grossartige Vorbereitungen getroffen, um den Fremden ein wirklich gelungenes Blumenfest zu bieten, und es sind hohe Preise in Geld und Ehrenmedaillen ausgestellt für die schönsten blumengeschmückten Equipagen, Autos, Motorcykletten, Fahrräder und Beritonen, sowie für die reichhaltigsten und schönsten Blumenstände, blumengeschmückten Balkone und Fenster.

Rapperswil. Die Gemeinnützige Gesellschaft des St. Gallen Seebzirks beabsichtigt die Herausgabe eines Fremdenführers für diesen Bezirk. Es soll vorzucht werden, die einzelnen Verkehrsvereine zu einem Verband zu vereinigen, wodurch die Herausgabe des Führers erleichtert würde. Eine Kommission erhielt den Auftrag, in Verbindung mit der Verkehrs-kommission Rapperswil mit den einzelnen Gemeinden über die Gründung eines gemeinsamen Verkehrs-bureaus für den ganzen Bezirk und Herausgabe eines Fremdenführers in Unterhandlungen zu treten.

Ueberflutete Hotels. Im Reiseprogramm des Königs Eduard VII. war ursprünglich im Anschluss an den Besuch von Korfu ein Aufenthalt in Venedig

geplant, und in der Lagenstadt rüstete man sich bereits eifrig zum Empfang des britischen Monarchen. Unsooner hat es enttäuscht, dass in letzter Stunde das Kommen des Königs abgesetzt wurde. Der Grund dafür ist ein eigenartiger. König Eduard verlangte für sich, seine Gemahlin und sein Gefolge 21 Zimmer in demselben Hotel. Nun ist aber Venedig zur Zeit überfüllt mit Fremden überfüllt, dass es unmöglich war, diesen Wünsche zu entsprechen. Man hätte das Gefolge teilen müssen. Aber das wollte der König nicht; er zog es vielmehr vor, unter diesen Umständen auf seinen Besuch in Venedig überhaupt zu verzichten.

Schwimmende Sanatorien. Diese so oft ventilierte Idee soll nun endlich in Oesterreich verwirklicht werden. Dieser Tage wollte Herr Frederick Fisher, Chef der Firma Fisher, Alimonda & Cie. in London, in seiner Eigenschaft als leitender Direktor eines englischen Syndikats in Wien, welches mit Anlehnung an die österreichisch-ungarischen Küstengewässer — nach Ansicht aller ärztlichen und maritimen Fachleute das geeignetste Kreuzungsgebiet für Kurtschiffe — vorderhand drei solcher Schiffe je mit ca. 5000 Tonnen Displacement und Fassungsvermögen für je 180 Kurgäste etablieren will. Die Vorarbeiten sind bereits ziemlich weit gediehen und es dürfte die Gründung der Kurtschiffaktiengesellschaft noch im Laufe dieses Jahres erfolgen. Die Kurtschiffe werden für ihre Bestimmung eigens konstruiert, mit jedem Komfort und mit allen modernen Kurbehelfen ausgestattet werden und ihre Fahrten ohne vorher aufgestelltes Programm lediglich mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse in den jeweils günstigsten Meeresstellen, vorwiegend der Adria abhalten.



Saison-Eröffnungen.

- Axonfels: Palace-Hotel, 1. Mai.
- Biel-Magglingen: Drahtseilbahn, 1. Mai.
- Engelberg: Hotel-Kurhaus Titlis, 1. Mai.
- Interlaken: Hotel Bellevue, 1. Mai. — Hotel Schweizerhof, 1. Mai. — Hotel-Pension Hotel, 1. Mai.
- Lavey: Bains de Lavey, 15. Mai.
- Linthal: Bad Stachelberg, 15. Mai.
- Mannenbach: Hotel Wartburg, 1. Mai.
- Meiringen: Hotel Wildenmann, 4. Mai.
- Passugg: Kurhaus Passugg, 15. Mai.
- Plätsch: Bahn und Hof, 3. Mai.
- Ragaz-Pfäfers: Hotels Hof Ragaz, Quellenhof, 15. Mai.



Briefkasten.

An Herrn A. Sluse aus Lütlich. Mit Schreiben vom 31. April protestieren Sie gegen unsere in No. 14 vom 7. April erlassene Warnung und erklären, dass alle darin enthaltenen Vorwürfe den Tatsachen widersprechen. Wir sind von einem unserer Mitglieder auf Sie aufmerksam gemacht worden und haben unsere Warnung auf Grund erhaltener Informationen geschrieben, wollen aber gerne eine zweite Erklärung einholen; fällt dieselbe zu Ihren Gunsten aus, d. h., deckt sie sich mit der von Ihnen erhaltenen Schilderung Ihres Reisebureaus, dann soll derselben soweit tunlich Raum in unserem Blatt gewährt werden, andernfalls aber werden Sie begreifen, dass uns das Interesse unserer Mitglieder über das Ihrige geht.

Hiezu eine Beilage.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Étranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de s'occuper et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Foulard- u. Liberty-
Seide

Chiné- u. Bast-
Seide

Merveilleux- u. Schotten-
Seide

Monopol- u. Armure-
Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Todes-Anzeige.

Tiefbetäubt mache ich hiemit meinen verehrten Freunden und Herren Kollegen die traurige Mitteilung, von dem plötzlichen Hinschiede meiner geliebten Gattin

Frau
Anny Manz geb. Siegler.

Sie verschied am 30. April nach kurzem schwerem Leiden in ihrem 28. Lebensjahr.

A. Manz.

Nizza, den 1. Mai 1906.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

LONDRES 1904

S. GARBARSKY
ZÜRICH

Feine
Herren-Wäsche-Ausstattungen

Hotel Kurhaus Spiez

Pension Blümlisalp

Bestgelegenes Etablissement nächst der Bahn- und Dampfschiffstation.

Zentrum für Ausflüge.
Moderner Komfort.
J. Thoenen-Zwahlen, Propr.

Hotel-Direktion.

Tüchtiger energischer, 37 Jahre alter, lediger Fachmann, sucht selbständige Leitung eines Hotels ersten Ranges per nächsten August. Jahresstelle bevorzugt. Suchender ist noch in Stellung, wünscht sich aber wegen persönlichen Verhältnissen zu verändern. Spätere Beteiligung oder Uebernahme eines grösseren Betriebes ist nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre H 132 R an die Exped. ds. Bl.

Buchhalter gesucht.

Für grosse Restauration wird ein tüchtiger, gut empfohlener Buchhalter (nicht über 25 Jahre) für Kontrollarbeiten, Korrespondenz etc. gesucht. Bewerber aus der Hotel- und Restaurationsbranche erhalten den Vorzug. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an **Postfach 4592 Luzern.**

Zu verkaufen Hotel II. Rgs. in Interlaken.

Anzahlung nur 30,000 Fr.
Offerten unter Chiffre H 157 R an die Exped. ds. Bl.

Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn“

Feldbach am Zürichsee.

Spezialität: Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus

Generalvertreter: Kälin, Bärtschwylerstrasse 10, Basel.